



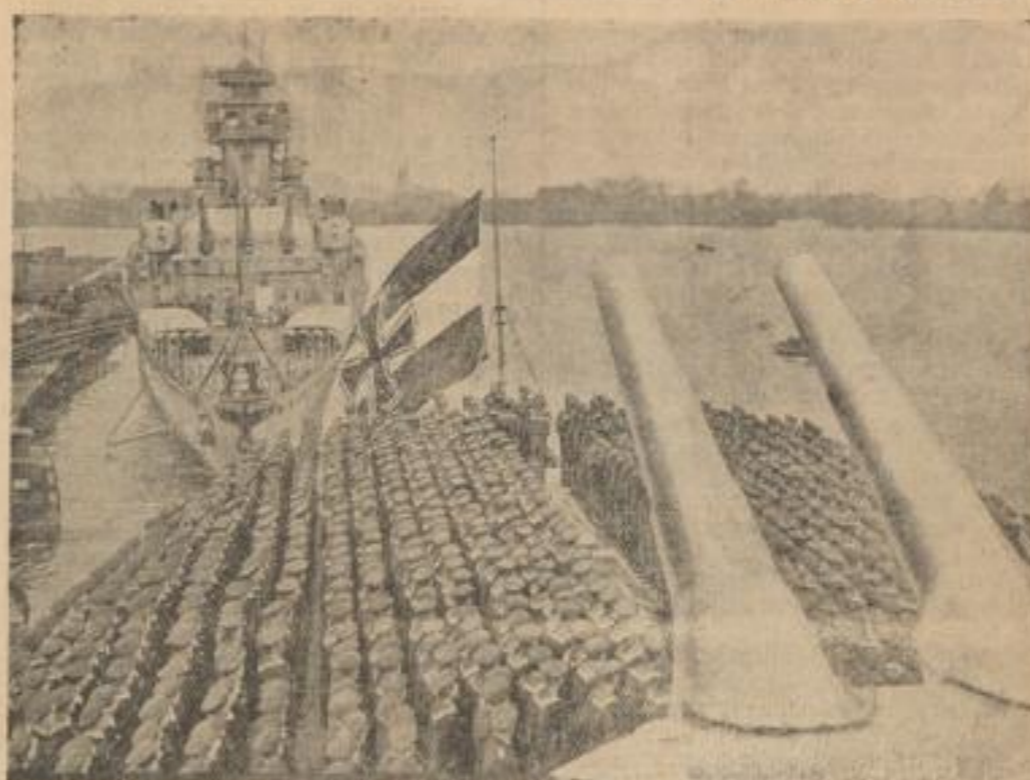


# Bilder vom Tage



Ministerpräsident Göring in der Akademie für deutsches Recht

In der fünften Vollversammlung der Akademie für deutsches Recht im Berliner Rathaus ergriff Ministerpräsident Göring das Wort zu bedeutungsvollen Ausführungen über die Rechtssicherheit als Grundlage des Volksgemeinschaft. In der ersten Zuschauerreihe sieht man von links Reichsaussenminister von Neurath und den Reichsfinanzminister Schwerin-Krosigk



Die feierliche Indienststellung des „Admiral Scheer“

In Wilhelmshaven fand die feierliche Indienststellung des neuen Panzerschiffes „Admiral Scheer“ statt bei gleichzeitiger Außerdienststellung des Linienschiffes „Hessen“, dessen Besatzung an Bord des Panzerschiffes übergeht. Zum letztenmal ist die Besatzung der „Hessen“ angetreten. Feierlich wird die Flagge eingeholt. Im Hintergrund liegt „Admiral Scheer“



## Waffenstillstandsfeier im Zeichen von Tanks

Am 16. Jahrestag der Verkündung d. Waffenstillstandes fanden in Paris große Tropfenparaden statt. Unter anderem zogen auch zahlreiche Tankabteilungen durch den Triumphbogen.



Björn Björnsen 75 Jahre alt

Der bekannte norwegische Dramatiker und Theaterdirektor Björn Björnsen, ein Sohn des großen norwegischen Dichters Bjørnstjerne Bjørnson, begibt am 15. November seinen 75. Geburtstag



Jules Romains spricht zur deutschen Jugend in Erwiderung des Pariser Vortrages des Obergebietsführers Nahrborg hielt der französische Schriftsteller Jules Romains in der Berliner Universität einen Vortrag, dem auch Reichs-Innenminister Brüning beiwohnte

## Italiens außenpolitische Haltung

In ungeheurer Darstellung - Eine interessante Information des „Mj Maggariag“

Budapest, 14. November.

Aus maßgebenden politischen Kreisen wird von römischen Vertretern des nationalen „Mj Maggariag“ die Auffassung der italienischen Regierung über die gegenwärtige Stellungnahme Italiens zu Deutschland in einer auffallend bestimmten Form folgendermaßen wiedergegeben:

Die italienische Regierung leugnet, daß, wie vielfach behauptet worden ist, eine Verschlechterung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Italien eingetreten ist. Hierfür liegen keinerlei Anzeichen vor. Die offiziellen Vertreter des heutigen Deutschlands haben niemals erklärt, daß sie Österreich-Deutschland einverleiben wollten. Der geplante gemeinsame Schritt der Großmächte ist daher in diesem Frühjahr auch unterblieben. Zwar hat die italienische Regierung während der Juli-Revolution militärische Maßnahmen an der österreichischen Grenze getroffen, die jedoch lediglich dem Schutze des gefährdeten österreichischen Regimes galten. Diese Maßnahmen wurden sofort rückgängig gemacht, als der Reichskanzler Hitler die deutsche Grenze den aus Österreich stührenden Anführern der Revolution sperren ließ. Damit hat Hitler den Frieden Mittel-Europas gerettet. Die deutsch-feindliche Stimmung kam seitdem nur in der Presse zum Ausdruck und sollte lediglich den entschlossenen Willen des Duce über die Sicherung der Unabhängigkeit Österreichs darstellen. Von deutscher Seite hat man seitdem öfter wissen lassen, daß keinerlei Propaganda für die Verwirklichung des Anschlussgedankens mehr stattfindet und daß jetzt zunächst eine gewisse Zeitpause der Beruhigung notwendig sei, um eine Regelung der deutsch-österreichischen Frage zu finden. Es ist vor allem der Fürst Starhemberg gewesen, der seitdem auf entschiedenste alle Verhandlungen mit denjenigen abgelehnt hat, die zu einem früheren Zeitpunkt für den Anschlussgedanken eingetreten waren.

In den Beziehungen zwischen Deutschland und Italien herrscht gegenseitig Bindung. Mit Genugtuung kann aber festgestellt werden, daß das gute deutsch-italienische Verhältnis unverändert fortbesteht. Auch die Entsendung des Botschafters von Papen nach Wien kann als ein beruhigendes Moment bezeichnet werden. In diesem Falle ist zweifellos ein bedeutungsvoller Sieg der von Mussolini ver-

tretenen Ideen zu sehen. Die italienische Regierung hat seit Jahren in der Abrüstungs- und Gleichberechtigungsforderung auch in den Völkerverträgen die deutschen Wünsche aus großen außenpolitischen Gesichtspunkten heraus unterstützt.

Die gleiche Haltung nimmt die italienische Regierung jetzt in der Saarfrage ein. Sie hält es für unerlässlich, daß die Abstimmung im Saargebiet ohne jede Einmischung von außen her stattfindet. Sollte dennoch eine Einmischung Frankreichs in der einen oder anderen Form erfolgen, so werde die italienische Regierung ihre Entscheidung treffen.

In Verhandlungen zwischen der italienischen und französischen Regierung ist seit dem Marceller Attentat kein weiterer Schritt mehr getan worden. Infolge der Barter-Regierungskrise ist auch auf diesem Gebiet alles noch völlig unbestimmt. Fast steht lediglich, daß eine Einigung in den mitteleuropäischen Fragen nur mit Teilnahme Italiens und unter Berücksichtigung der von der italienischen Regierung bisher eingenommenen Haltung erfolgen kann. Für Ungarn ist die Freundschaft Italiens von besonderer Bedeutung. Der römische Vork hat sich besser bewährt, als ursprünglich erwartet werden konnte. Der Zusammenarbeit dieser drei Mächte ist es zu verdanken, daß im letzten halben Jahre die drohende Konfliktgefahr im Westen und Süden Europas behoben und zweimal der bedrohte Friede Europas gerettet werden konnte. Mussolini hat auch weiterhin die Lage gegenüber Frankreich und der Kleinen Entente fest in der Hand.

## Das Preisauschreiben für den besten Roman

über das deutsch-französische Verständigungsproblem

Berlin, 14. November.

Zu der Meldung über das von dem Verlag Volkshaus veranstaltete Preisauschreiben für den besten Roman, der das Problem der deutsch-französischen Verständigung behandelt, wird ergänzend mitgeteilt:

Nachdem im Einvernehmen mit dem Reichsminister Dr. Goebbels von deutscher Seite der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blunck, das Preisrichteramt übernommen hat, hat sich von französischer Seite nunmehr der Schriftsteller Jean Giono zur Übernahme des Preisrichteramts bereit erklärt. Dem

Preisgericht gehören ferner an: der Schweizer Schriftsteller Dr. Emanuel Stadelberger und der Verleger Dr. G. Batschard.

Der ausgeschriebene Preis beträgt 20.000 RM. Die Manuskripte sind bis zum 1. Nov. 1935 Herrn Dr. Kurt Fiedler, Berlin W 8, Mohrenstraße 65, einzureichen. Über die Bedingungen im einzelnen erteilt Herr Dr. Fiedler Auskunft.

## Mutter bittet den Sohn um den Erlösungsstab

Chemnitz, 14. November.

Am Dienstag brachte ein in der Westvorstadt wohnender 44-jähriger Mann seiner 73-jährigen schwerkranken Mutter auf deren Verlangen einen Stab in die Schläfe bei. Die Frau wurde schwer verletzt. Der Sohn tötete sich dann durch einen Stab in die Schläfe. Nach vorgefundenen Aufzeichnungen ist die Tat im beiderseitigen Einverständnis abgehehen.



Zur Kabinettskrise in Brüssel

Rechts: Der bisherige belgische Ministerpräsident de Broqueville. Links: Sein vermutlicher Nachfolger, der bisherige Außenminister Jaspar

## Das Band der Ehrenlegion für Großdiebstahl

Wie Herr Charles Levy Geschichte mit dem französischen Staat machte

St. Pauli, 14. November.

Schon seit einigen Tagen gingen in Paris Gerüchte um die das baldige Ausliegen eines neuen Skandals ankündigten. Heute ist man nun in der Lage, bereits nähere Einzelheiten über diese Finanzaffäre mitzuteilen. Gegenstand ist die Société Spéciale Financière in Paris, 82 Rue Mathurins. Diese Gesellschaft wurde vor einigen Jahren zur Vornahme von Operationen in Zunderhandel und Zunderindustrie gegründet. Der Präsident, der das ausgesprochene Dasein eines Scheiterns führt, ist ein ehemaliger Admiral. Der Animator der Gesellschaft und Vizepräsident aber, der Mächtige und Ruhmreiche ist Herr Charles Levy. Sein wirtschaftlicher Berater S. (Salomon) Hanane, der auch Rechnungserpert einer Stawinsky-Gründung war. Die Gesellschaft hielt sich nicht lange bei Zunderoperationen auf, sondern wechselte auf die Pfad des Immobiliengeschäftes über. Da man hierbei hauptsächlich sich in Nordfrankreich engagierte, kamen die Leiter der Société auf den Gedanken, sich an den Geschäften mit Kriegsschadung zu beteiligen.

## Politik und Geschäft

Um hierbei zu Erfolg zu kommen, benötigte man ein Nebenkommen mit dem Finanzministerium. Dieses Nebenkommen mit

dem Trezor des Finanzministeriums im Hintergrund sollte den Klienten der Gesellschaft genügend Garantien geben. Jetzt kommt ans Licht, daß dieses Nebenkommen zustande kam unter gänzlich regelwidrigen Umständen dank der Intervention dreier einflussreicher Personen: Camille Chautemps, Georges Bonnet und eines ehemaligen Deputierten, Staatssekretärs im Finanzministerium. Womit man wieder einmal bei Radikalfazialisten angelangt wäre. Als pikante Einzelheit wäre noch zu erwähnen, daß Monsieur Levy dank seinem mächtigen Patronen Bonnet überdies noch mit dem Band der Ehrenlegion geschmückt wurde. Mit Hilfe dieses Nebenkommens mit dem Finanzministerium gab die „Société Spéciale Financière“ für 1700 Millionen Anteilscheine der Kriegsschadung aus.

Der lähne und moderne Unternehmerrgeist des Herrn Levy wollte das also gewonnene Geld nutzbringend anlegen und verließ auf die Röhreindustrie: den Film. Es wurden zwei Filme, „Den Unihotte“ und „Rödig Paul“, finanziert, was der Gesellschaft die runde Verfassungsumme von über 90 Millionen Franken

schaffte. Weitere Operationen unter Levis sachkundiger Leitung kamen ihr noch viel teurer zu stehen. Um diese Löcher zu stopfen



fest gepolstert sein. Nur lose Einlagerung von Stroh, Heu oder Delmid ist verboten. Für Ernte- und Transportlisten gilt sinngemäß dieselbe Vorschrift.

Alleiniges Obst, welches diesen Anforderungen nicht entspricht, muß bei der Ablieferung oder dem Verkauf deutlich als „Falschobst“ gekennzeichnet werden.

Bei Besichtigung der Märkte findet man, daß diese Verordnung, obwohl sie in allen Tageszeitungen veröffentlicht wurde, fast gar nicht beachtet wird.

Sämtliches Obst, welches diesen Anforderungen nicht entspricht, muß bei der Ablieferung oder dem Verkauf deutlich als „Falschobst“ gekennzeichnet werden.

Der Bettel muß ganz verschwinden

Durch die vor kurzem stattgefundene Freier des 25jährigen Bestehens der württ. Wanderarbeiterschaften wurde einer breiteren Öffentlichkeit erst recht zum Bewußtsein gebracht, welche praktische Dienst in Württemberg an den mittellosen Wanderern in aller Stille geleistet wird.

Angesichts dieser ausgebreiteten Wandererfrage dürfen wir in Württemberg aber auch mit vollem Recht verlangen, daß die Wanderer die für sie bestimmten Einrichtungen in Anspruch nehmen und vom Bettel ganz ablassen.

Wertvolle oder wertlose Gegenstände vertreiben und diesen Hausierhandel zum Deckmantel für ihren Bettel benützen.

Das Württ. Innenministerium hat daher im Einverständnis mit dem Wirtschaftsministerium in den letzten Tagen des Oktober wiederum eine besondere polizeiliche Aktion gegen das Bettelunwesen durchzuführen lassen.

Die Aktion gegen das Bettelunwesen durchzuführen lassen. Die Zahl der festgenommenen Bettler und Landstreicher ist erfreulicherweise erheblich geringer als im letzten Jahr.

Im Gegenteil wird dadurch der Mensch nur noch weiter herabgedrückt. Jedermann weiß heute, wohin er seine Gaben zu geben hat.

Die Aktion gegen das Bettelunwesen durchzuführen lassen. Die Zahl der festgenommenen Bettler und Landstreicher ist erfreulicherweise erheblich geringer als im letzten Jahr.

Ein alter Mann hebt die Hand

Am äußersten Rande der Stadt war der Autoverkehr bei weitem nicht so lebhaft wie im Zentrum, aber für den Zweck, den der alte Mann, feilsch des Weges, verfolgte, war er vollst. geeignet.

Jedemmal, sobald in der Ferne ein Person- oder ein Lastauto auftauchte, verließ er seinen Platz unter den Büumen, machte ein paar schnelle Schritte nach vorn und spähte scharf in die Richtung, aus der das Summen des Motors kam.

Da geschah es, daß aus einem einsamen Haus jenseits der Landstraße ein Mädchen trat, blond und freundlich, jung und froh wie das Leben selbst.

„Sie können einsteigen, dieser Herr ist so lebenswürdig, Sie mitzunehmen“, sagte sie überglücklich, ohne auf das verbläute und enttäuschte Gesicht des Autofahrers zu achten.

„Gute Fahrt!“ winkte sie ihm nach.

„Kun!“ sagte er, und schon der Ton dieses einen Wortes war eine Einladung.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Hallo!“ rief sie. Hinter den Büumen trat der alte Mann hervor.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

Wieder Insam und Thunus Grundbesitz

Unter Dieter Kubert, die vor alle 14 Tage veröffentlichten, werden sämtliche bei uns einsehenden von 70 Nummern in Kreisbüchereien.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.

„Aber gewiß, steigen Sie nur ein“, sagte der Herr. Doch das Mädchen lachte zum drittenmal.



Keiner soll hungern! Keiner soll frieren! Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1934/35

Im Zeichen des Winterhilfswerks Dieses eindrucksvolle Plakat wird als Werbung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes am 15. November überall aushängen.

Ich schwach im Bewußtsein, und auch Ihre Umwelt betrachten Sie mehr in kritischer Stellungnahme, mit einem gewissen Abstand, als aus dem Gefühl der unmittelbaren herlichen Verbundenheit.

E. A. 288. Liebe Frau Emma! Ihre Lebensauffassung ist lebhaft, aber etwas schroff, und Ihr Mund formt schnell einmal ein spitzes Wort zum Angriff.

Handwritten note: „Lieber Herr H. W. bitte mich zu b. h. sp. mit mir bitten mich H.“

richtiggehende Reugier. Denn: Mitleid schont, und Reugier deckt auf! Und Sie sind eben gar nicht fürs Schonen, und mischen sich vor lauter Schaffensdrang gern einmal ungefragt in die Angelegenheiten anderer.





Söppinger Schafmarkt vom 13. November. Zufuhr 4900 Schafe. Preise pro Paar: Hammel 80-90, Lämmer 60-70, Mutter- schafe 70-80 RM.

Zuchtviehversteigerung in Ulm. Bei der Zuchtviehversteigerung des Verbands Oberschwäb. Fleckvieh- zuchtvereine am Mittwoch befanden sich unter den zahlreichen Besuchern auch Kommissionen aus Baden und Bayern.

20. Eber und Jungfrauen-Versteigerung in Ulm. Die Landesbauernschaft Württemberg hielt am Mittwoch in der Max-Eyth-Halle die 20. Eber- und Jungfrauen-Ver- steigerung und Prämierung ab.

Stuttgarter Kaffeebörse auf dem Wü-

helmsplatz vom 15. November. Zufuhr 50 Zentner, Preis 5.30 RM. für 50 Kilogramm. Porzheimer Edelmetallpreise vom 15. No- vember. Gold 2840, Silber 50.50-52.30 RM. je Kilogramm.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren. Bullenfleisch: a 53-55 (55 bis 56), b 50-52 (unv.), c 47-49 (48-50).

Heilbronner Schlachtviehmarkt v. 15. No- vember. Kuttrieb: 1 Ochse, 4 Bullen, 30 Jungbullen, 38 Röhre, 48 Färsen, 130 Rälber, 267 Schweine.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 15. November 1934

Table with columns for animal types (e.g., Ochsen, Kühe, Färsen) and their respective prices in RM. Includes sub-categories like 'vollfleischige' and 'gering genährte'.

Vorausichtliche Witterung: Die Wetter- lage hat sich nicht wesentlich geändert. Dem Hochdruck im Osten steht immer noch ein Tiefdruckgebiet über Spanien und Frank- reich gegenüber.

Verlag: Der Gesellschaft G. m. b. H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Jaifer (Inhaber Karl Jaifer), Nagold.

Ämtliche Bekanntmachungen Feldbereinigung III Oberschwandorf

In der Feldbereinigung III Oberschwandorf findet die Schlußtagfahrt am Freitag, den 30. November 1934, vor- mittags 9 Uhr im Rathaus Oberschwandorf statt.

Nagold, den 15. November 1934. Oberamt: Dr. Paujer, A.S.

Ehrenzeichen für Hausgehilfinnen

Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg verleiht auf Weihnachten ds. Js. wieder Ehrenzeichen an Hausgehilfinnen, die 10, 25 und 50 Jahre lang un- unterbrochen in einer Familie oder auf einem Anwesen innerhalb Württemberg treu und in Ehren gedient haben.

Nagold, den 15. November 1934. Oberamt: Dr. Paujer, A.S.

Wirt, Amtsgericht Nagold

Neueintragung im Genossenschaftsregister am 13. Novem- ber 1934: Metzgergenossenschaft Nagold, eingetragene Ge- nossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wirt, Amtsgericht Nagold

Neueintragung im Genossenschaftsregister am 13. Novem- ber 1934: Häuteverwertungsgenossenschaft Nagold, einge- tragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Brennholz

In der Wanderarbeitsstätte Nagold ist jederzeit schönes, tannenes Brennholz zu haben. Preis für 1 Str. gespalten jetzt nur noch 1 RM. 80 Pfg., für 1 Bündel Anzänbholz 20 Pfg. (je frei Haus).

Kleider für die Hochzeit

für Feiern und Standesamt, für Brautmutter und Brautjungfern - und was sonst noch zur Feiern gehört - alles finden Sie im Neuenherbst 'Beyers Mode für Alle'! Alle 100 Modelle (darunter eine erlesene Auswahl schöner Herbst- und Wintermoden!) zum Selbstnähen nach dem 3 großen hübsigen Schnittbogen. Preis des Heftes 40 Pf. (einschließlich Bestellgeld) bei Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold

Evang. Kirchengemeinde Nagold Landes- u. Ortskirchensteuer 1934

Die Landeskirchensteuer wird nach demselben Tarif wie im Vorjahr erhoben, ebenso der Zuschlag von 5 Prozent zur Vermögenssteuer 1933.

Ermäßigungen werden gewährt, für Familien mit 2 und mehr Kindern, außerdem für Kriegs- und Unfallbeschädigte, soweit diese Ermäßigungen nicht von amtswegen berück- sichtigt wurden, ist besonderer Antrag zu stellen.

Nagold, den 15. November 1934. Der Kirchengemeinderat.

Tonfilm-Theater Nagold

Freitag und Samstag 8.15 Uspiel nach dem Roman 'So ein Flegel' Heinz Kühmann in seiner tollsten Rolle

Statt Karten! Klosterreichenbach/Halterbach

Hochzeits-Einladung Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 18. November 1934 im Gasthaus zum 'Adler' in Halterbach stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen

Statt Karten! Schönbrunn

Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. November 1934 im Gasth. z. 'Linde' in Schönbrunn statt- findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

MAGGI's Rumford-Suppe advertisement with image of soup cans and text: 'Zunächst 3 Würfel MAGGI's Rumford-Suppe'.

Anna Maria Rothfuß geb. Hamann Dankfagung advertisement with text: 'Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme...'.

Mehlsuppe advertisement with image of a bowl of soup and text: 'Heute und Samstag Mehlsuppe'.

VFL NAGOLD advertisement with text: 'Freibt Leibes-Übungen! Heute abend Schüler und sämtl. Aktive'.

DARMOL advertisement with image of a chocolate bar and text: 'So gut wie Schokolade'.